

Tierärztliche Vereinigung
für **Tierschutz** e.V.



Merkblatt Nr. 144

Merkblatt zur Haltung alter Pferde

TVT

Tierärztliche Vereinigung für Tierschutz e.V.

Inhaltsverzeichnis:

Einleitung

Wann ist ein Pferd alt?

Haltung

Pflege

- **Gesundheitskontrolle und Pflegemaßnahmen**
- **Hufschmied**
- **Tierärztliche Maßnahmen**

Krankheiten

- **Bewegungsapparat**
- **Zähne**
- **Verdauung**
- **Tumore**
- **Augen**
- **Herz/Kreislauf**
- **Immunsystem**
- **Hormonsystem**

Fütterung

Nutzung

Gnadenhöfe

Tötung

Tierärztliche Vereinigung für Tierschutz e.V. TVT, Dez. 2015, TVT- Bramscher Allee 5, 49565 Bramsche.

© Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechts ist ohne Zustimmung der TVT unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen sowie die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Merkblatt zur Haltung alter Pferde

Erarbeitet vom Arbeitskreis Nr. 11 (Pferde)

Verantwortliche Bearbeiter: Dr. Kristina Pietow

und Dr. Angela Schwarzer

Stand: 01. Dezember 2015

Einleitung

Das Pferd wird heute mehr denn je eher als Freizeitpartner und Freund verstanden, denn als „Arbeitsgerät“. Deshalb ist es vielen Pferdebesitzern wichtig, dass es ihrem Pferd auch dann noch gut geht, wenn es seine Aufgabe als Reit- oder Fahrpferd nicht mehr erfüllen kann. Dadurch steigt der Anteil alter Pferde an der Pferdegesamtpopulation. In Deutschland leben geschätzt 10 - 20% Pferde mit einem Alter von über 20 Jahren. Um dem Anspruch dieser Gruppe von Pferden gerecht zu werden, müssen sich Pferdehalter, Stallbetreiber und Tierärzte entsprechend anpassen. Wird ein Pferd seiner Möglichkeiten entsprechend geritten oder gefahren, kann es weit über einem Alter von 20 Jahren noch genutzt werden.

Dieses Merkblatt beinhaltet die speziellen Anforderungen an die Haltung, Pflege und Fütterung alter Pferde. Für allgemeine Hinweise zu Pferdehaltung und Pflege sei auf die „Leitlinien zur Beurteilung von Pferdehaltungen unter Tierschutzgesichtspunkten“ des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft verwiesen.

Wann ist ein Pferd alt?

Pferde können ab einem Alter von ca. 20 Jahren als alt betrachtet werden. Dies ist allerdings in großem Maße sowohl von der Rasse, als auch vom einzelnen Individuum abhängig. Warmblutpferde haben eine durchschnittliche Lebenserwartung von etwa 25 Jahren, Ponys können weit über 30 Jahre alt werden. Versucht man, das Alter eines Pferdes in „Menschenalter“ umzurechnen oder damit zu vergleichen, so entsprechen 20 „Pferdejahre“ etwa 57 „Menschenjahren“ bzw. 30 „Pferdejahre“ etwa 85 „Menschenjahren“:

Typische Anzeichen des Alterungsprozesses bei Pferden sind graue Haare im Gesicht, die Trübung der Augen, sowie Vertiefungen über den Augen, die durch das Schwinden des Fettpolsters hinter den Augen entstehen. Außerdem kann meist ein Schwinden der Rückenmuskulatur und Hervortreten von Wirbelkörpern und Rippen beobachtet werden, oft im Zusammenhang mit der Ausbildung eines Senkrückens. Ab diesem Alter treten auch vermehrt Lahmheiten auf. Alte Pferde fressen oft langsamer und zeigen Schwierigkeiten beim Kauen. Sie können einen schlechteren Appetit haben und anfälliger für verschiedene Krankheiten sein.

Häufig ist zu beobachten, dass ältere Pferde schlechter sehen (s. auch Punkt Pflege) und hören. Aus diesem Grunde reagieren sie oft schreckhafter als jüngere Pferde, da sie Gefahren schlechter einschätzen können.

Wie beim Menschen stehen der Alterungsprozess bzw. die Anzeichen für das Altern im direkten Zusammenhang zur Konstitution, Kondition und dem Gesundheitszustand. Das bedeutet, dass auch Pferde bei entsprechender Beanspruchung und Training langsamer altern, als erkrankte und insbesondere bewegungseingeschränkte Tiere. Deswegen ist zu empfehlen, dass zusätzlich zu

freier auch eine kontrollierte Bewegung so lange wie möglich aufrechterhalten werden sollte, um den Alterungsprozess zu verlangsamen.

Wie auch andere ältere Individuen können Pferde ab einem bestimmten Alter spezielle Pflege, Behandlung, Haltungsbedingungen und Fütterung benötigen.

Versucht man, das Alter eines Pferdes in das Alter eines Menschen umzurechnen oder mit dem Alter eines Menschen zu vergleichen, so entsprechen 20 „Pferdejahre“ etwa 57 „Menschenjahren“ bzw. 30 „Pferdejahre“ ca. 85 „Menschenjahren“.

Haltung:

Pferde sind in Herden lebende Tiere und brauchen mindestens ein weiteres Pferd als Sozialpartner. Dieser Anspruch ändert sich auch im Alter nicht, d.h. wird der Sozialpartner verkauft oder stirbt, muss ein neuer Sozialpartner gefunden werden.

Oft schätzen diese Pferde einen Pferdepartner gleichen Alters.

Grundsätzlich werden Pferde idealerweise ganzjährig in der Gruppe im Offenlaufstall gehalten. Ältere Pferde haben des Öfteren arthrotisch bedingte Gelenksprobleme. Durch die gleichmäßige, ständige und ruhige Bewegung in einem Offenlaufstall kann oft einer Verschlechterung vorgebeugt werden.

Ältere Pferde belegen in der Rangordnung innerhalb einer Gruppe oftmals einen niedrigen Rang. Deshalb ist ein ausreichendes Angebot an Ausweichmöglichkeiten, Liege- und Fressplätzen besonders wichtig. Bei Liegeflächen ist darauf zu achten, dass sie trocken, verformbar und rutschfest sind. Der Ablege- und Aufstehvorgang ist für ältere Pferde sehr anstrengend und es kann vorkommen, dass sie sich überhaupt nicht mehr hinlegen, wenn sie sich nicht sicher fühlen oder der Boden ungeeignet ist. Ältere Pferde haben aus diesem Grund höhere Ansprüche an den Liegebereich als jüngere, die über die Mindestanforderungen der Leitlinien hinausgehen können.

Ältere Pferde fressen meist langsamer als jüngere. Es muss darauf geachtet werden, dass alte Pferde in Ruhe fressen und ihre täglich benötigte Futtermenge aufnehmen können.

Je nach individuellem Zustand und Integrationsfähigkeit kann es deshalb manchmal von Vorteil sein, ältere Pferde stundenweise zum Fressen oder über Nacht von der Gruppe zu separieren, sofern dies vom betroffenen Pferd zufrieden toleriert wird.

Pflege

Gesundheitskontrolle und Pflegemaßnahmen:

Auch alte Pferde müssen täglich auf ihren Gesundheitszustand hin kontrolliert und auf mögliche Verletzungen untersucht werden. Der Beurteilung des Allgemeinzustandes, des - Erscheinungsbildes und der Futteraufnahme kommt bei älteren Tieren besondere Bedeutung zu. Dies gilt auch dann, wenn sie nicht geritten oder gefahren werden. Die Hufsohle sollte täglich gereinigt werden. Die Häufigkeit des Putzens ist der Haltung und Nutzung anzupassen. Im Winter ist ein Eindecken als Kälteschutz dann anzuraten, wenn die Pferde frieren. Dies kann sich durch Zittern bemerkbar machen. Betroffen sind vor allem Pferde mit einem niedrigen Body Condition Score (BCS).

Der BCS kann anhand folgender Abbildung ermittelt werden. Ein langes Fell kann dünne Pferde deutlich dicker erscheinen lassen als sie sind, deshalb muss der BCS durch Abtasten und nicht nur durch Ansehen ermittelt werden.

Tabelle 5: Body Condition Scoring-System für Pferde von WRIGHT et al. (1998)

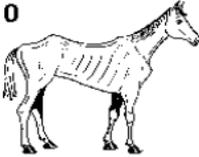
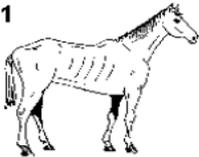
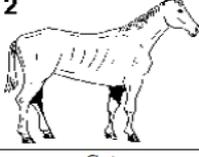
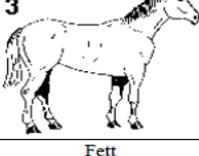
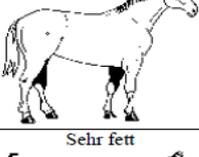
BCS	Hals	Widerrist	Rücken, Kruppe	Rippen	Hinterhand
0 Sehr dünn 	Knochenstrukturen leicht zu fühlen, keine Muskulatur, Axthieb am Übergang vom Hals zur Schulter	Knochenstruktur leicht zu fühlen	Dornfortsätze und Querfortsätze leicht zu fühlen	Jede Rippe leicht zu fühlen	Schweifansatz und Hüfthöcker vorstehend 
1 Dünn 	Knochenstrukturen fühlbar, leichter Axthieb am Übergang vom Hals zur Schulter	Knochenstruktur fühlbar	Dornfortsätze leicht zu fühlen, leichte Fettschicht über Querfortsätzen	Leichte Fettschicht, aber noch leicht zu fühlen	Hüfthöcker fühlbar 
2 Mäßig 	Fettschicht über Knochenstrukturen	Fettdepots über Widerrist, je nach Körperbau	Fett über Dornfortsätzen	Rippen nicht sichtbar, aber noch fühlbar	Fettschicht über Hüfthöckern 
3 Gut 	Fließender Übergang vom Hals zur Schulter	Hals rundet den Widerrist ab	Der Rücken ist eben	Fettschicht über den Rippen	Hüfthöcker nicht fühlbar 
4 Fett 	Fettansatz entlang des Halses	Fettpolster um den Widerrist	Rinne entlang des Rückens	Schwammiges Fett über und zwischen den Rippen	Hüfthöcker nicht fühlbar 
5 Sehr fett 	Fettpolster	Fettpolster	Tiefe Rinne	Fettpolster	Fettpolster 

Abbildung 1:

Body Condition Score für Pferde modifiziert nach Wright et al. (1998)

Bei alternden und alten Pferden ist jedoch zu beachten, dass insbesondere durch Bewegungseinschränkungen die Muskelmasse nicht erhalten werden kann, sodass der Ernährungszustand von Pferden mit substanziellen körperlichen Defiziten nicht unbedingt tierschutzrelevant sein muss. Andererseits muss berücksichtigt werden, dass es bei alten Pferden schwieriger ist, einen erst einmal eingetretenen zu niedrigen BCS durch Fütterung wieder auszugleichen.

Hufschmied:

Wird mit alten Pferden nicht mehr gearbeitet, können oft auch die Hufeisen entfernt werden. Trotzdem müssen die Hufe alle 6 - 8 Wochen von einem Schmied oder einer/m Fachfrau/Fachmann kontrolliert und ggf. korrigiert werden. Soweit

orthopädische Spezialbeschläge vorhanden sind, ist mit dem Tierarzt abzustimmen, ob diese weiterhin notwendig, damit beibehalten und regelmäßig zu erneuern sind.

Tierärztliche Maßnahmen:

Der Tierarzt ist bei Krankheitsanzeichen frühzeitig hinzuzuziehen. Auch beim alten Pferd sind **Impfungen** (z. B. Tetanus) und Behandlungen bei nachgewiesenem Wurmbefall nicht zu vernachlässigen. Ihr Tierarzt berät Sie in diesen Fragen gern.

Krankheiten

Alter an sich ist keine Krankheit! Dennoch gibt es einige Krankheiten, die vermehrt bei älteren Pferden auftreten. Daher sollten sie, in der Regel mindestens einmal jährlich, tierärztlich betreut und ggf. behandelt werden.

Bewegungsapparat:

Viele ältere Pferde leiden unter arthrotisch veränderten Gelenken der Wirbelsäule und der Gliedmaßen. Die Zeit des Aufwärmens muss deutlich länger bemessen werden als bei jungen Pferden. Viel ruhige Bewegung im Schritt ist fördernd. Die Belastung ist an das Wohlbefinden der Pferde anzupassen.

Zähne:

Erfolgt der Zahnabrieb nicht gleichmäßig, können scharfe Kanten und Haken entstehen. Es empfiehlt sich, mindestens einmal pro Jahr die Zähne fachkundig kontrollieren zu lassen. Bei bestehenden Problemen, wie z.B. unphysiologischem Kieferschluss oder fehlenden Zähnen, welche sich durch „Wickelkauen“ äußern können, sind häufigere Kontrollen erforderlich. Auch die Fütterung muss entsprechend angepasst werden (s. Kap. Fütterung).

Verdauung:

Ältere Pferde leiden häufiger an Verstopfungskoliken als junge Pferde. Dies rührt zum einen daher, dass ältere Pferde öfter Zahnprobleme haben und Raufutter nicht mehr ausreichend zerkleinern können. Diese Raufutterteile können im Darm zu Verstopfungen führen. Trinken ältere Pferde zudem nicht ausreichend, kann der Futterbrei im Darm eintrocknen und dadurch zu Anschoppungen führen. Ältere Pferde sind ebenfalls anfälliger für Schlundverstopfungen, v. a. wenn quellfähige Futtermittel wie Heucobs unzureichend eingeweicht verfüttert werden (s. Kap. Fütterung).

Tumore:

Melanome beim Schimmel und Plattenepithelkarzinome an Penis und Hoden männlicher Pferde sind die am häufigsten vorkommenden Tumore bei alten Pferden. Melanome wachsen meist im Afterbereich und an der Schweifrübe. Hier kann es zu Kotabsatzproblemen kommen.

Augen:

Eine große Anzahl älterer Pferde zeigt Augenkrankheiten wie Glaskörperdegeneration, Linsentrübungen oder Veränderungen an der Netzhaut. Dies muss nicht unbedingt mit einer Beeinträchtigung des Sehvermögens

einhergehen Zeigen Pferde jedoch Wesensänderungen oder erschrecken vermehrt, ist eine tierärztliche Untersuchung der Augen angeraten.

Herz/Kreislauf:

Störungen treten vermehrt auf, führen aber nicht immer zu einer Symptomatik (). Je nach Schweregrad schließen diese Erkrankungen eine weitere Nutzung der Tiere auch zur Sicherheit des Reiters aus.

Immunsystem:

Bei alten Pferden nimmt die Immunabwehr ab, deshalb sind sie anfälliger für Krankheiten und brauchen länger, um sich von Krankheiten und Verletzungen zu erholen.

Hormonsystem:

Etwa 1% aller Pferde leiden am Equinen Cushing Syndrom (ECS/PPID), wobei die Häufigkeit bei Pferden über 20 Jahren deutlich höher ist. Von Pferden über 15 Jahren sind etwa 15 % von ECS betroffen. Durch eine krankheitsbedingte übermäßige Bildung von körpereigenem Cortisol kommt es zur Ausbildung typischer Symptome, wie z. B. langem, lockigem Fell und Hufrehe. Das Equine Cushing Syndrom ist nicht heilbar, kann aber medikamentös behandelt werden. Für Pferde mit sehr langem Fell oder mit deutlich verzögertem Fellwechsel, kann das Wohlbefinden des Pferdes durch eine (Teil-)Schur gesteigert werden.

Beim Equinen Metabolischen Syndrom - kurz: EMS - handelt es sich um eine Störung des Energiestoffwechsels. Das EMS macht sich zuerst durch eine ungleichmäßige Fettverteilung am betroffenen Pferd bemerkbar. Diese sehr typischen Fettablagerungen befinden sich üblicherweise über den Augen, an Mähnenkamm und Schultern, sowie im Bereich von Kruppe und Schweifansatz. In späteren Stadien der Erkrankung kommen oft Hufrehe und/oder Insulinresistenz (Diabetes) hinzu.

Die klinische Diagnose anhand der typischen Fettverteilung wird bei der tierärztlichen Untersuchung durch verschiedene Blutuntersuchungen gesichert.

Das EMS lässt sich - in Abhängigkeit vom aktuellen Gesundheitszustand des erkrankten Tieres - durch diätetische Maßnahmen und eine gesteigerte Bewegung des betroffenen Pferdes oft gut verbessern.

Die aufgeführten Erkrankungen sind nur beispielhaft und nicht abschließend.

Fütterung

Wasser in ausreichender Qualität muss jederzeit zugänglich sein. Dabei ist darauf zu achten, dass alte Pferde, die schlecht aus Selbsttränken trinken können, Wasser leichter aus Eimern oder Bottichen aufnehmen. Eine ausreichende Wasseraufnahme dient auch der Vorbeugung von Verstopfungskoliken (s. Kap. Krankheiten). Bei Kälte können alte Pferde, die zu wenig trinken, durch temperiertes (angewärmtes) Wasser zum Trinken animiert werden.

1,5 - 2 % des Körpergewichts sollten pro Tag an Raufutter (Heu, Heulage und ggf. anteilig Stroh) gefüttert werden. Eine Fütterung ad libitum ist optimal, soweit keine gesundheitlichen Einschränkungen dem entgegenstehen. Fresspausen sollten 4 Stunden Dauer nicht überschreiten.

Als zusätzliche Energie - und Proteinquelle eignet sich Kraftfutter, wie Hafer, Pellets oder Müsli. Diese Kraftfuttermengen sollten auf mindestens 3 Mahlzeiten pro Tag verteilt werden. Auf eine ausreichende Versorgung mit Mineralien und Salz durch Mineralfutter und Salzlecksteine ist zu achten.

Bei Pferden mit Kauschwierigkeiten oder chronischen Zahnproblemen kann versucht werden, die nötige Raufutterportion in Form von eingeweichten Heucobs zu füttern. Es ist darauf zu achten, dass zum Einweichen eine ausreichende Wassermenge verwendet und eine entsprechende Einweichzeit eingehalten wird, da sonst die Gefahr einer Schlundverstopfung besteht. Bei feuchtem Futter ist auf ausreichende Trochthygiene zu achten (Gefahr der Futtergärung durch Wärme).

Zur energetischen Aufwertung des Futters eignen sich kaltgepresste Speiseöle.

1 - 2 EL pro 100 kg Körpermasse können pro Tag übers Futter gegeben werden.

An diese Ölmenge sollte das Pferd langsam gewöhnt werden. Futterumstellungen müssen generell langsam über mehrere Tage erfolgen, damit sich der Verdauungstrakt an die Umstellung gewöhnen kann.

Nutzung

Viele alte Pferde können bis ins hohe Alter genutzt werden. Diese Nutzung muss ganz individuell je nach Gesundheitszustand und allgemeiner Fitness dem einzelnen Pferd angepasst werden.

Sie ist für die Gesunderhaltung von Körper und Geist der Tiere wünschenswert und sollte so lang wie möglich gefördert werden.

Gnadenhöfe

Wer sein Pferd auf einen Gnadenhof bringen möchte, sollte sich vorab über Haltungs- und Fütterungspraxis des Betriebes informieren.

Es muss sichergestellt sein, dass das alte Pferd mit dem Haltungssystem auf dem Gnadenhof zurechtkommt. Haltung und Betreuung alter Pferde erfordert ein gutes Management verbunden mit einer hohen fachlichen Kompetenz. Insbesondere in der Anfangsphase sollten regelmäßige Besuche erfolgen. Bei einem guten Gnadenhof ist es selbstverständlich, dass der Besitzer informiert wird, wenn z. B. das Pferd krank wird oder sich die Haltungsansprüche wesentlich ändern.

Pferdehalter sollten sich frühzeitig darauf einstellen, dass die Kosten für die Haltung, Pflege und Betreuung von alten Pferden deutlich höher sein können.

Tötung:

Viele Krankheiten können durch die Gabe von Medikamenten über lange Zeit gut kontrolliert werden. Wenn sich bestehende Krankheiten trotz Behandlung so verschlimmern, dass das Pferd leidet, muss sich der Besitzer der Frage stellen wie das Leben seines Pferdes beendet werden soll.

Grundsätzlich besteht die Möglichkeit des Einschläfern (Euthanasie) durch den Tierarzt.

Außerdem kann das Pferd durch eine sachkundige Person mittels Bolzenschuss und Blutentzug betäubt und getötet werden. Ist das Pferd in seinem Equidenpass als Schlachtpferd eingetragen, kann das Fleisch verwertet werden.

Für weitere Informationen zum Töten von Pferden sei auf das TVT-Merkblatt Nr. 142 „Betäuben und Töten von Pferden“ verwiesen.

Literatur ist bei den Verfassern erhältlich.

**Werden Sie Mitglied in der
Tierärztlichen Vereinigung für Tierschutz e.V.**

Die Tierärztliche Vereinigung für Tierschutz wurde im Jahre 1985 gegründet, um der Schutzbedürftigkeit des Tieres in allen Bereichen und Belangen Rechnung zu tragen. Gerade der Tierarzt mit seinem besonderen Sachverstand und seiner Tierbezogenheit ist gefordert, wenn es gilt, Tierschutzaufgaben kompetent wahrzunehmen. Dieses geschieht in Arbeitskreisen der TVT, die zu speziellen Fragenkomplexen Stellung nehmen.

Jede Tierärztin und jeder Tierarzt sowie alle immatrikulierten Studenten der Veterinärmedizin können Mitglied werden. Der Mitgliedsbeitrag beträgt € 40,- jährlich für Studenten und Ruheständler € 20,-.

Durch Ihren Beitritt stärken Sie die Arbeit der TVT und damit das Ansehen der Tierärzte als Tierschützer. Unser Leitspruch lautet:

„Im Zweifel für das Tier.“

Weitere Informationen und ein Beitrittsformular erhalten Sie bei der

Geschäftsstelle der TVT e. V.

Bramscher Allee 5

49565 Bramsche

Tel.: 0 54 68 92 51 56

Fax: 0 54 68 92 51 57

E-mail: geschaeftsstelle@tierschutz-tvt.de

www.tierschutz-tvt.de